

Schaubilder: Reformdruck und neue Deutschlandpolitik

Zukunfts- und Planungseuphorie Vertrauen in die Überlegenheit des eigenen Systems Systemkritik der Jugend	
Reformbereitschaft	
Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (1967) Bundesausbildungsförderungsgesetz (1971)	Ökonomisches System des Sozialismus (1966/67)
Politische Reformkonzepte	
Willy Brandt 1969: „Mehr Demokratie wagen“, „Mehr Lebensqualität“	Erich Honecker 1971: „Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik“
Neue Deutschlandpolitik	
De facto völkerrechtliche Anerkennung der DDR im Gegenzug „menschlicher Erleichterungen“ (1972)	Konzept der zwei souveränen Staaten auf deutschem Boden und der „sozialistischen deutschen Nation“ (1974)
Jugendrevolte	
freizügiger Lebensstil / internationale Popkultur (Musik, Mode u. a.) Generation '68 – APO	Jugendsender DT 64
Befindlichkeiten	
Günter Grass „Örtlich betäubt“ (1969)	Ulrich Plenzdorf „Die neuen Leiden des jungen W.“ (1973)

1 Die 1960er- und frühen 1970er-Jahre – Reformdruck und neue Deutschlandpolitik

Modifiziert nach: U. Bongertsmann / W. Hammer: Macht und Unterordnung; in: Kleßmann/ Lautzas (Hrsg.): Teilung und Integration, Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung 482, Bonn 2005, S. 81.

Legitimation über Stabilisierung und innerdeutsche Normalisierung bei fortgesetzter Abgrenzung der DDR Wirtschaftsstagnation Emanzipation	
Politische Legitimation	
Bundesrepublik als „Modell Deutschland“	DDR als „Hort der Stabilität“ höchster Wohlstand im Ostblock
Systemtypische Sicherungen	
Erhalt der „Wohlstandsdemokratie“ durch Haushaltsverschuldung, Terrorismusabwehr	Abgrenzung nach Westen (DDR-Identität) verstärkte Stasi-Tätigkeit gegen Dissidenten
Historische Legitimation	
Selbstverständnis als „freier Staat in der deutschen Geschichte“	Selbstverständnis als „staatliche Verkörperung der besten Traditionen der deutschen Geschichte“

2 Die 1970er- und frühen 1980er-Jahre – Zwiespältige innerdeutsche Normalisierung

Modifiziert nach: U. Bongertsmann / W. Hammer: Macht und Unterordnung, in: Kleßmann/Lautzas (Hrsg.): Teilung und Integration, Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung 482, Bonn 2005, S. 84.

Abschied vom Kalten Krieg Innerdeutscher Pragmatismus neben normativer Distanz Friedens- und Umweltdebatten	
Politische Stabilisierung/Destabilisierung	
Deutschlandpolitischer Pragmatismus (1987: Staatsbesuch Erich Honeckers in der Bundesrepublik)	Reformunfähigkeit der SED Wachsende wirtschaftliche Abhängigkeit der DDR von der Bundesrepublik
Gesellschaftliche Aufbrüche	
Regierungsfähigkeit der Partei „Die Grünen“ (Hessen)	Friedens-, Umwelt-, Bürgerrechtsbewegungen

3 Die 1980er-Jahre: das letzte Jahrzehnt des deutsch-deutschen Provisoriums

Fragile Staatlichkeit „Macht der Straße“ Revolution – Implosion – Wende
Legitimationskrise der DDR „Wir sind das Volk“ – „Wir sind ein Volk“
Der Weg zur Revolution/Implosion/Wende Erosion der Ideologie Erosion des Feindbildes Erosion der Staatsmacht Wachsendes Selbstbewusstsein der Opposition
Politisch-wirtschaftlicher Umbruch in der DDR Rollenwandel der SED – Verselbstständigung der „Blockparteien“ Planwirtschaft, Marktwirtschaft oder „Dritter Weg“?
„Deutsche Frage“ Konkurrierende Deutschlandpläne (Vertragsgemeinschaft – Beitritt der DDR zur Bundesrepublik – staatliche Neugründung) Herstellung der vollen Souveränität („Zwei-plus-Vier-Gespräche“)

4 Die Zäsur von 1989/90 – Revolution, Implosion, Wende